



## **Gebäude für Lebensmittelversorgung**

**Leipzig, 1909**

Literatur über "Marktplätze und Markthallen in Belgien".

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

4 abgeforderte Bureaus. Außer den ebengenannten 2 Portalen führen noch 2, zusammen also 4 eiserne Gittertore nach dem Markthofe.

Das Dach der Markthalle wird durch eiserne, korbogenförmige Binder gebildet, auf denen eiserne Pfetten und Wellblechdeckung ruhen (Fig. 224).

Die von *Vanryffelberghe* entworfene Anlage hat 270 000 Franken gekostet.

### Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in Belgien“.

GAILHABAUD, J. *L'architecture du Ve au XVIIe siècle etc.* Bd. 3. Paris 1870.  
Pl. 46, 47: *Halle à la viande (boucherie), à Ipres.*

HAUSSMANN, G. Die Markthalle St. Madeleine in Brüssel. Allg. Bauz. 1875, S. 42.

STÜBBEN, I. Der städtische Fischmarkt in Ostende. Zeitschr. für Bauw. 1879, S. 234.  
*Marché St. Géry à Bruxelles. L'émulation* 1882–83, Pl. 19–24.

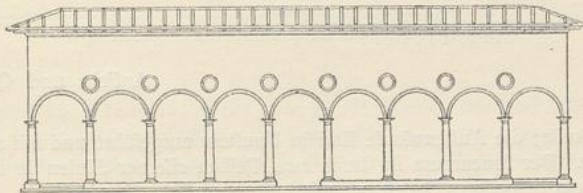
CONTAG, M. Neuere Eisenkonstruktionen in Belgien und Frankreich. Berlin 1889.  
S. 26 u. 27: Die neuen Fischmarkthallen in Brüssel.

*Marché couvert, Avenue des arts, à Anvers. L'émulation* 1896, Pl. 1–5.

Die Kälteerzeugungsanlage der Centralmarkthalle in Brüssel. UHLAND's Techn. Rundsch. 1901,  
Ausg. IV, S. 78.

Fig. 295.

Ansicht.



Alter  
Fischmarkt zu  
Florenz<sup>203)</sup>.

Fig. 296.

Grundriß.



$\frac{1}{500}$  w. Gr.

### e) Märkte in Italien.

Nach der politischen Wiedergeburt Italiens haben die größeren Städte dieses Landes, besonders Florenz, Mailand und Turin, den öffentlichen Einrichtungen und Anstalten die größte Sorgfalt zugewendet und namentlich das Lebensmittel-Verorgungswesen durch die Erbauung von Schlachthöfen und Markthallen in vorzüglicher Weise neu organisiert. Indes fehlt es auch nicht an Beispielen dafür, daß man in Italien in verhältnismäßig schon früher Zeit an die Errichtung bedeckter Märkte, für Lebensmittel sowohl, wie für andere Verkaufsartikel, geschritten ist; als Beweis diene die Markthalle zu Pisa, der jetzt abgebrochene *Mercato vecchio* zu Florenz usw., sowie

a) der alte Fischmarkt zu Florenz (Fig. 295 u. 296<sup>203)</sup>, welcher in der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wahrscheinlich durch *Giorgio Vasari*, an Stelle eines älteren offenen Marktes, erbaut worden ist. Der Markt bildet eine von steinernen Säulen getragene Halle, die durch Kuppelgewölbe abgeschlossen ist.

β) Die neue Zentralmarkthalle zu Florenz (*Nuovo mercato centrale*; Fig. 297 bis 299<sup>204)</sup>, welche während der Glanzperiode der Stadt, unter dem Regiment von *Ubaldo Peruzzi*, von *Mengoni* hinter *San Lorenzo* erbaut worden ist, bildet im Grundriß ein Rechteck von 81,00 m

269.  
Alter  
Fischmarkt  
zu Florenz.

270.  
Zentral-  
markthalle  
zu Florenz.

<sup>203)</sup> Nach: GRANDJEAN, A. DE MONTIGNY & A. FAMIN. *Architecture toscane etc.* Paris 1815. Pl. 83.

<sup>204)</sup> Nach: MAZZANTI & TORQUATO DEL LUNGO. *Raccolta delle migliori fabbriche antiche e moderne di Firenze.* Florenz 1876–80. Teil II, Taf. 1–XI.